

Pressemitteilung vom: 31.05.2010

PM Die Dritte im Bunde: Prof. Fesenfeld lehrt Pflegewissenschaft an der Hochschule für Gesundheit

Prof. Dr. Anke Fesenfeld wurde jetzt als dritte Professorin im Studiengang Pflege an die Hochschule für Gesundheit berufen. Schwerpunkte ihrer Arbeit werden die klinische Praxis und die Professionalisierung der Pflege sein. Zur Zeit arbeitet die Pflegewissenschaftlerin mit Hochdruck daran, das bald beginnende Bachelorstudium mit der praktischen Ausbildung zu verknüpfen. Ab September werden 50 Studierende im Studiengang Pflege beginnen und gleichzeitig in einer der Verbundeinrichtungen eine Ausbildung beginnen. Die Vorgaben aus den Berufsgesetzen und der zuständigen Ministerien zusätzlich mit einem Ausbildungsvertrag zu verknüpfen, ist ein wahrer Spagat. „Glücklicherweise haben wir einen sehr guten Kontakt mit unseren Kooperationspartnern und können alle diesbezüglichen Anliegen gut gemeinsam besprechen und klären,“ betont Fesenfeld. Die Kooperationspartner dieses in Deutschland neuartigen Ausbildungsmodells sind für die erste Kohorte die Verbundkliniken der Region, also z.B. das Bergmannsheil, das Knappschafts-Krankenhaus Langendreer oder das Marienhospital in Herne, sowie Bochumer Altenheime und auch der Arbeitersamariterbund. Neben einem qualitativ hochwertigen Studium liegt Frau Professorin Fesenfeld gerade die enge Verknüpfung von Theorie (an der Hochschule) und Praxis (in den Einrichtungen) sehr am Herzen – und so ist sie zur Zeit damit beschäftigt, entsprechende Verfahrensweisen auszuarbeiten. Ihre eigene berufliche Laufbahn begann 1986 mit der Ausbildung zur Krankenschwester. Nach einigen Jahren der Berufstätigkeit beschloss sie, sich zur Lehrerin für Pflegeberufe weiter zu qualifizieren und arbeitete danach an verschiedenen Krankenpflegeschulen. 1996 begann sie dann das Studium der Pflegewissenschaft an der Fachhochschule Osnabrück – und promovierte anschließend an der Georg-August-Universität in Göttingen zum Thema Brustkrebs. Während ihres Studiums arbeitete sie wieder als Krankenschwester – in der Promotionszeit leitete sie die Geschäftsstelle der Akademie für Krankenhausmanagement an der Fachhochschule Osnabrück und bekam später auch ein Promotionsstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung. Ethische Fragestellungen, Professionalisierung der Pflege, die multidisziplinäre Zusammenarbeit im Gesundheitswesen und das sich stark verändernde Profil des Pflegeberufes sind Themen, mit denen sich Professorin Fesenfeld in Lehre und Forschung an der Bochumer Hochschule für Gesundheit beschäftigen wird. Es gibt in der Pflege zahlreiche Impulse aus den Nachbarländern – z.B. aus den Niederlanden, Großbritannien und auch aus den Skandinavischen Ländern. Welche dieser Impulse hier übernommen werden können, muss sich am Bedarf hierzulande orientieren. Der Aufgabenbereich der Pflege befindet sich momentan in einem großen Umbruch. Dank modernster medizinischer Möglichkeiten führen viele Krankheiten nicht mehr zum Tode – können aber auch nicht endgültig geheilt werden. „Dadurch gewinnt die Versorgung chronisch-degenerativ erkrankter Menschen stark an Bedeutung. Schon jetzt hat auch die ambulante Pflege einen wesentlich

höheren Stellenwert als früher – dieser Trend wird sich fortsetzen. In den nächsten Jahren wird es auch ganz neue Aufgabenfelder in der Pflege geben – z.B. im Bereich der Pflegeberatung. Auf diese neuen Aufgaben wollen wir junge Menschen theoretisch und praktisch optimal vorbereiten," stellt Fesenfeld mit Blick auf das bald beginnende Studium fest. "Das Besondere an der Hochschule, das was hier wirklich neu ist, das ist das multiprofessionelle Lernen - und zwar von Anfang an," betont sie. Vom Ruhrgebiet und seinen Menschen ist die gebürtige Ostwestfälin sehr beeindruckt. Die große Verlässlichkeit der Menschen hier und ihre so offene Art haben ihr sehr imponiert. "Die besondere Geschichte des Ruhrgebiets, das Zusammenhalten und zusammen etwas fördern , das gute Neben- und Miteinander verschiedener Kulturen - all das kann ein gutes Vorbild für unsere Hochschule und den Gesundheitscampus sein," wünscht sich die Neubochemerin. Wenn das gut gelingt, werden von Bochum wichtige Impulse für eine bessere gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung ausgehen.

Weitere Auskünfte:

Elke Herweg - Sekretariat Präsidium
Hochschule für Gesundheit
University of Applied Sciences
Universitätsstraße 105 - 44789 Bochum
Tel.: 0234 - 777 27 – 121
Fax: 0234 – 777 27 – 299
E-Mail: elke.herweg@fh-gesundheit.de
Web: www.hs-gesundheit.de

Über zwei Belegexemplare würden wir uns sehr freuen!